



Tierschutzkurier

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

JAHRESBERICHT 2013

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des Tierschutzvereins Markgräflerland e.V.,

das Jahr 2013 war für unseren Tierschutzverein auch ein Jubiläumsjahr: 25 Jahre Tierschutzverein Markgräflerland e.V. Am 16. Mai 1988 wurde der Tierschutzverein Markgräflerland e.V. gegründet - zu einer Zeit, in der von Tierschutz im Markgräflerland noch nicht geredet wurde. Unsere Gründungsmitglieder waren unter anderem der im September 2013 verstorbene Heinz Röber, Gerd Polzin und unser Ehrenmitglied Margarethe Querfeld, die im Februar 2013 ihren 90. Geburtstag feierte.

Die Jubiläumsfeier fand im Mai dieses Jahres im Rathauscafé der Gemeinde Buggingen an einem leider sehr verregneten Sonntag statt. Es war trotzdem eine Freude für uns, mit alten und neuen Weggefährten einen schönen Mittag mit Rück- und Ausblicken sowie allerlei liebevoll von Hand zubereiteten Leckereien zu verbringen.

Ein ganz besonderer Dank gebührt an dieser Stelle unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern, die immer wieder unermüdlich dafür sorgen, dass jedes Fest, jeder Flohmarkt und jeder Weihnachtsmarkt des Tierschutzvereins Markgräflerland ein voller Erfolg wird.

An den Zahlen und Fakten des Vereinsjahrs auf der letzten Seite können Sie erkennen, dass auch die Zahl der Tiere, welchen es durchs Jahr hindurch zu helfen gilt, nicht abnimmt. Tagtäglich erreichen uns Hilferufe aus dem Markgräflerland: es müssen heimatlose Katzen und Hunde eingefangen werden, die meisten benötigen eine sofortige medizinische Versorgung; bei vielen Abgabetiern steckt ein großes menschliches Schicksal dahinter; etliche Tiere verlieren durch den Tod ihrer Besitzer ihr Zuhause und leiden in den Tagen im Katzenhaus unter dem Verlust ihrer Bezugsperson und ihres meist langjährigen Daheim; andere Tiere wiederum werden völlig emotionslos in Wäldern, auf Parkplätzen oder - wie im Oktober - direkt vor dem Katzenhaus in einem Karton ausgesetzt. Auch die hauptsächlich in den Sommermonaten aufgegriffenen vielen Fundtiere, die in der Regel weder kastriert, gechippt noch tätowiert sind, reißen immer wieder große finanzielle Löcher in die Vereinskasse.

Ohne unsere ausnahmslos ehrenamtlich tätigen „Streichel-Männer und -Frauen“ wäre der Tierschutzverein Markgräflerland nicht mehr in der Lage, sich um die vielen *Notfelle* in der Region zu kümmern.

Wir - das Vorstandsteam des Vereins und natürlich alle Fellnasen - möchten uns an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern unseres Vereines bedanken: ein Verein ist immer nur so gut wie seine Mitglieder. Gemeinsam sind wir in der Lage, vielen Tieren aus schwierigen Situationen zu helfen.

Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle viel Vergnügen mit ein paar schönen und auch traurigen Geschichten unseres Tierschutzalltages, gönnen Sie sich ein paar ruhige Minuten und lernen Sie uns und unsere Tierschutzarbeit kennen.

Wir hoffen auch, mit der einen oder anderen Story Ihren Blick auf die etwas schwerer zu vermittelnden Tiere zu lenken: all unsere Tierheime und Tierschutzvereine sind voll von armen geschundenen Tierseelen oder den armen alten Tieren, die vermeintlich keiner mehr will. Wer einmal mit Erfolg einem dieser nichtgewollten Tiere ein neues Zuhause gegeben hat, weiß es: man bekommt so viel mehr zurück, dass jede Sekunde, die man mit diesem Tier verbringt, das eigene Leben ein Stück lebenswerter macht.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Tierschutzarbeit auch in Zukunft auf vielfältige Art unterstützen. Vielleicht hat der Eine oder Andere auch Lust bekommen, sich tatkräftig und ehrenamtlich mit einzubringen - wir würden uns sehr darüber freuen! Treten Sie am besten telefonisch mit uns in Kontakt.



Tierschutzkurier

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie und natürlich allen vierbeinigen Mitbewohnern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start ins Neue Jahr. Wir hoffen, Ihnen mit dem Jahresrückblick 2013 sowie unserem liebevoll gestalteten Kalender eine kleine Freude zu bereiten.

Anja Roth, der gesamte Vorstand und das Team des Tierschutzvereins Markgräflerland e.V.

GESCHICHTEN AUS UNSEREM TIERSCHUTZALLTAG

Jimbo & Jolie

Im Februar 2011 beschlossen mein Freund und ich, einer Katze bei uns ein schönes Zuhause zu schenken. Die Suche dauerte nicht lange. Wir kamen zu Besuch ins Katzenhaus und da kam er schon um die Ecke und begrüßte uns: ein kleiner, damals ca. ein dreiviertel Jahr alter, getigelter Kater, der uns gleich zeigte, dass er etwas Besonderes ist. Er wurde angefahren auf der B3 gefunden und man vermutete, dass er einen Teil seines Gehörs verloren hatte. Ansonsten schien er wieder fit zu sein! Wir verliebten uns beide sofort in ihn und schon bald zog der kleine Jimbo bei uns ein!

Nicht lange danach stellten wir fest, dass Jimbo Epilepsie hat und regelmäßig Anfälle bekam. Durch Tabletten können wir die Anfälle zum Glück reduzieren, so dass er inzwischen nur noch ca. alle 2 Monate einen Anfall hat. Wir haben nie darüber nachgedacht ihn deshalb jemals wieder her zugeben. Er hatte sich super eingelebt und wir waren schnell ein gutes Team. Allerdings beschlossen wir schweren Herzens, dass es das Beste für ihn sei, wenn er kein Freigänger wird. Bedingt durch seine Krankheit und dadurch, dass er wirklich ein großer Tollpatsch ist, jede Möglichkeit nutzt irgendwo herunter zu fallen und nicht zu hundert Prozent hören kann, war es und ist es auch heute noch die richtige Entscheidung. Damit Jimbo aber nicht alleine ist und einen Freund/in bei sich hat, wenn wir arbeiten sind, landeten wir wieder im Katzenhaus und wollten einer zweiten Katze ein tolles Zuhause schenken. Alles lief super und wir hatten da auch schon eine Favoritin...

Dann mussten wir leider feststellen, dass nicht jeder Mensch ein Herz für Tiere hat und manche Leute wenig Verständnis für Tierliebe aufbringen. Unsere Vermieter machten uns einen Strich durch die Rechnung. Sie waren strikt gegen eine zweite Katze in ihrem Haus. Das stimmte uns sehr traurig und wir waren zunächst sehr ratlos. Nach vielen Gesprächen, vielen Gedanken und der Enttäuschung, die wir durch unsere Vermieter erfuhren, beschlossen wir, uns eine andere Wohnung zu suchen. Gesagt, getan: zum 1. Oktober konnten wir in eine schöne Wohnung mit sehr tierfreundlichen Vermietern ziehen. Zwei Tage nach unserem Einzug zog die wunderschöne, sehr schüchterne und ängstliche Katze Jolie bei uns ein. Jimbo und die gleichaltrige Jolie kannten sich aus ihrer Zeit im Katzenhaus und waren dort schon gute Freunde.

Anfangs war es nicht einfach für Jolie und auch für uns. Sie traute der Sache nicht und mochte die neue Umgebung gar nicht. Nach 3 Tagen permanent unter dem Sofa traute sie sich dann nachts und in seltenen Momenten tagsüber unter dem Sofa hervor. Wir zweifelten daran, ob es die richtige Entscheidung gewesen war, Jolie bei uns aufzunehmen, weil wir merkten, dass sie dadurch sehr großem Stress ausgesetzt war. Es belastete uns mit anzusehen, wie Jolie vor Angst unter dem Sofa saß. Wir gaben die Hoffnung allerdings nie auf, da wir sahen, dass sie in unbeobachteten Momenten hervor kam und ihr neues Zuhause erkundete. Sie brauchte



Tierschutzkurier

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

jedoch sehr lange, bis sie längere Zeit aus ihren Verstecken kam; an Anfassen oder Streicheln war gar nicht zu denken. In Jimbo hatte sie jedoch sofort einen Vertrauten gefunden. Er zeigte ihr seine Zuneigung und half ihr somit beim Ankommen. Durch sein Vertrauen zu uns wurde Jolie mutiger und zeigte sich immer häufiger, allerdings war sie dabei ständig auf der Hut. Wenn ihr jemand zu nahe kam, floh sie schnell an einen sicheren Ort. Wir gaben ihr alle Zeit, die sie brauchte, und akzeptierten, dass wir sehr viel Geduld haben müssen. Nach und nach ging es mit kleinen Schritten voran. So wurde sie entspannter, suchte sich neue Schlafplätze, kam näher zu uns und ihre Neugierde uns gegenüber wuchs. Jimbo war ihr immer eine sehr große Hilfe dabei.

Mit sehr viel Geduld und vielen Leckerlies haben wir heute, nach unglaublichen zwei Jahren voller Annäherungsversuche und gelegentlichem Scheitern und Neuversuchen, eine (meist) selbstbewusste Katze, deren Lieblingsbeschäftigung „sich kraulen lassen“ ist. Wir haben nie erwartet, dass Jolie jemals so viel Vertrauen zu uns haben wird, dass sie sich so gehen lassen kann. Umso glücklicher sind wir über die Situation heute! Jolie wird, bedingt durch ihre Vergangenheit, wahrscheinlich nie so sehr entspannt im Umgang mit Menschen sein wie unser Jimbo. Aber wir können sagen, es war die beste Entscheidung, dieser wirklich tollen Katze eine Chance auf ein schönes, glückliches Leben in Sicherheit zu geben! Es lohnt sich... Jede Sekunde, die wir Jolie geschenkt haben, gibt sie uns heute zurück!

Jimbo und Jolie sind unzertrennlich geworden. Durch Jimbo konnte Jolie Vertrauen zu uns fassen! Wir sind sehr froh, dass die beiden zu unserem Leben gehören.

Manon

Von 50 auf 10 - Was Tierschutz möglich macht!

„Rosi, ich hab ein Problem, ich brauch‘ eine Pflegestelle für einen kleinen Jack Russel Mix.“

Wenn bei Anja ein Satz so anfängt kommt meistens nichts Gutes dabei raus; aber diesmal war es anders. Ich, überzeugte Großhundmami, hab jetzt einen Jack Russel Mix: die Liebe meines Lebens.

Mein Zeus - Berner Sennen Mix, 50 kg, die andere Liebe meines Lebens - war nicht mehr.

Und da manche Menschen (beispielsweise ein Vorstand des Tierschutzvereins Markgräflerland) es nicht sehen können, wenn jemand leidet, helfen sie natürlich gerne. Dabei kommen dann solche Anfragen wie „Ich brauch‘ dringend eine Pflegestelle für den kleinen Spike. Er ist allerdings ein bisschen problematisch.“ Ein bisschen – das war natürlich ein bisschen untertrieben, ein Angstbeisser, toll!!!

„Wenn Ronja (– Rottihündin, 36 kg, noch ‘ne Liebe meines Lebens -) ihn rein lässt, probiere ich es mit dem Kleinen.“ Ich war der festen Überzeugung, dass Ronja so was Kleines nicht will. Allerdings habe ich mich da getäuscht: Ronja hat ihn rein gelassen, na super!

„Such‘ bitte einen festen Platz für Spike, den behalte ich nicht, er ist nur zur Pflege bei mir.“ sagte ich entschlossen. Was ich zu dem Zeitpunkt noch nicht wusste, Anja aber schon: ich bin ein Pflegestellenversager!!! Spike biss jeden, der ihm zu nahe kam oder sich falsch bewegte oder sich überhaupt bewegte - nur mich nicht. Ich baute einen Innenzwinger, ein Teil des Flures und der Küche wurden für 10 kg Hund abgetrennt. Es wurden Menschen, natürlich Tierschutzvereinsmitglieder, auf den Hof gebracht, um den Hund zu sozialisieren: mit mäßigem Erfolg.

„Hast du schon einen Interessenten für Spike?“ diese Frage stellte ich fast täglich, aber da war niemand, der so eine Bestie haben wollte. Mein tapferer Mann, der nach drei Tagen schon wusste, dass dieser kleine Hund nie mehr geht, hat es ein Vierteljahr ertragen, abends wenn er von der Arbeit kam ins Hosenbein gebissen zu



Tierschutzkurier

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

werden. Ich besuchte mit Spike die Hundeschule von Frau Jensen; tolle Sache, es wurde ein bisschen besser: er zwickte nur noch wenige! Dann die Idee: mit Ball im Maul kann er nicht mehr beißen! Jetzt ist er ein Balljunkie, aber beißt nicht mehr. „Ich glaube, den will keiner, oder?“ Anja grinst. „Du bist ein Pflegestellenversager!“. Na prima, als ob sie das nicht von Anfang an gewusst hätte.

Das ist jetzt 3 Jahre her. Mein Mann wird abends immer noch angebellt, wenn er von der Arbeit kommt, aber die Liebe meines Lebens darf das!!!!

Rosi

Elaine – Eine Geschichte in Bildern

Drei neue Fellnasen im Katzenhaus. Ich mache mich auf die Suche im beschriebenen Zimmer, denn ich soll die Neuzugänge ablichten, um eine Datei mit Text und Bildern für die Vermittlungsseite unserer Homepage zu erstellen. Mein erster Eindruck: das Zimmer ist leer. Komisch. Bin ich im falschen Zimmer gelandet? Sicherheitshalber sehe ich doch noch hinter den Körbchen und Schlafplätzen nach. Ein Katzenbett scheint leer, ist aber ungewöhnlich schwer. Langsam hebe ich mit einer Hand das Kissen ein bisschen an und 3 riesige Augenpaare starren mich erschrocken an. Also dahin haben sich die verängstigten Katzen verkrochen. Mit meiner freien Hand mache ich mit größtmöglichem Abstand ein Photo, um zumindest das ungefähre Aussehen festzuhalten, dann lege ich das Kissen vorsichtig wieder zurück. Diese schüchternen Katzen werden eine harte Nuss für die Streichelfrauen sein, denke ich mir, als ich das Zimmer wieder verlasse. Und vorerst ist an weitere Bilder nicht zu denken.

In der nächsten Zeit bin ich wöchentlich im Katzenhaus, aber die scheuen Neuzugänge kriege ich nicht zu Gesicht. Mehr als zwei Monate dauert es, bis ich eine der Katzen wieder vor der Linse habe, aber eine Vermittlungsdatei kann ich mit diesen Bildern unmöglich gestalten. Es heißt weiter abwarten. Wenige Wochen später ziehen die drei Samtpfoten in die Katzengruppe im Erdgeschoß um. Meine Chancen steigen und tatsächlich, fast ein halbes Jahr nach ihrer Ankunft im Katzenhaus kann ich von den wunderschönen Katern Maurice und Patrice einige ansprechende Bilder machen – ein Riesenfortschritt!

Zu Hause mache ich mich sofort an die Erstellung einer Datei mit kurzer Beschreibung der beiden Kater und den soeben gemachten Photos; nach Fertigstellung sende ich eine kurze Info an meine Kollegin Barbara, die ehrenamtlich die technische Arbeit an unserer Homepage souverän betreut, und endlich kann man unsere shy boys Maurice und Patrice auf der Vermittlungsseite der Homepage kennenlernen. Geschafft!

Aber was ist mit der Dritten im Bunde: unserem shy girl Elaine? Die zauberhafte Tigerkätzin hat ihre Zurückhaltung meinem Photoapparat gegenüber keineswegs aufgegeben und vereitelt höchst erfolgreich alle meine Knipsversuche. Meine Ausbeute: Katze von hinten, Katze springt grad aus dem Bild, Katze dreht den Kopf weg, Katze hält beharrlich die Augen geschlossen. Ach Elaine, so wird das nix! Doch die liebevolle Arbeit der Streichelfrauen zahlt sich allmählich aus: Elaine nimmt statt Reißaus nun immerhin schon Leckerlis aus der Hand – genial! Endlich kann ich nun auch für Elaine ihre erste Datei mit netten Photos für die Homepage entwerfen.

Mittlerweile haben Maurice und Patrice ein neues Zuhause gefunden, Elaine ist noch bei uns im Katzenhaus. An den Photos kann ich die Fortschritte der kleinen Samtpfote im Katzenhaus ablesen. Ich sehe in dieser wunderschönen Katze ein großes Potential und wünsche mir für sie sehnlichst, dass endlich ein Interessent Elaine für sich entdeckt. Bis dahin werde ich sie weiterhin mit der Kamera begleiten.

Antje



Tierschutzkurier

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Eine Oma zum Knutschen

So was Tolles hab ich noch nicht erlebt: eine Hundeoma zum Knutschen, Tierschutz für Anfänger und Fortgeschrittene. Zwei Wochen nach dem Tod meiner Ronja kam eine e-mail von Bärbel: "Schau mal, Dein Beuteschema: Cane Corso Hündin, ca. 9 Jahre alt!" Ich dachte nur "Die hat doch einen Knall! Meine Ronja ist gerade gestorben und jetzt soll ich eine Hundeoma aufnehmen!". Damit war der Fall für mich vorerst erledigt.

Es folgte ein Anruf von Bärbel: "Die Hündin braucht dringend ein Zuhause. Diva ist ein super Hund!" Kann schon sein, aber eine Oma? Wie lange werde ich sie bei mir haben? So bald wieder einen Hund verlieren? Nein, danke. Wieder ein Anruf von Bärbel, dann noch ein Anruf von Bärbel und noch ein Anruf..... und noch einer..... „Jetzt gib Dir einen Ruck, Diva ist super, sie ist gesund!“

Also gut, dann halt ´ne Oma! Das war wirklich eine meiner guten Entscheidungen im Leben.

Diva wurde mir gebracht, unser anderer Hund Spike hat sein OK gegeben, mein Mann hat geschluckt, denn ändern kann er ja sowieso nichts dran.

Und jetzt, ein halbes Jahr später: Ich habe eine Oma aus dem Tierschutz, und so ein tollen Hund gibt's auf der ganzen Welt nicht mehr. Natürlich hat sie auch ihre kleinen Marotten, z.B. reißt sie alle gelben Säcke auf, die sie erwischen kann. Aber dann **schaut sie mich an und ist wieder die beste und freundlichste Hundeoma auf der Welt!!!**

Rosi

Liam

Als ich zum ersten Mal von ihm hörte, war ich voller Tatendrang, mir den kleinen Liam vertraut zu machen. Meine Mutter hatte mir von einem extrem schüchternen weiß-getigerten Katzenbaby berichtet, das es zu beschmusen galt. Nicht nur weil ich eine Schwäche für weiß-getigerte Stubentiger habe, nahm ich die Herausforderung an.

Mein Enthusiasmus erlitt jedoch gleich am Anfang einen Dämpfer: der kleine Liam war ein Meister der Versteckkunst. Langsam und leise seinen Namen rufend ging ich durch das ganze Stockwerk. Nichts. Kein Mucks. Als ich auf den Balkon trat, lugte sein weißes Fell aus einer Kratzbaumhöhle am Boden hervor. „Hey mein Kleiner.“ sagte ich leise, als ich in die Hocke ging, um ihn mir näher zu betrachten; dabei musste ich mich ziemlich verrenken, um ihn überhaupt ganz sehen zu können. Misstrauisch starrte Liam mich an. Langsam streckte ich meine Hand nach ihm aus, doch das unsichere Fauchen ließ mich innehalten. Falls überhaupt möglich hatte sich Liam noch weiter nach hinten in die Höhle verzogen. „Das hat deine schreckhafte Katzenmama ja prima hingekriegt, Du bist genauso ängstlich wie sie.“ murmelte ich.

Von diesem Tag an ging ich fast täglich ins Katzenhaus (es waren gerade Ferien), um Liams Vertrauen zu gewinnen. Und bald zeigten sich erste Erfolge. Eines Tages suchte ich Liam vergeblich an seinem sonnigen Lieblingsplatz auf dem Balkon. Mein Herz zog sich zusammen. War Liam trotz seiner Schüchternheit vermittelt worden? Leise rief ich mehrmals seinen Namen „Liam?“. Ich wollte grade wieder zurückgehen, da lugte ein neugieriger kleiner Kater mit großen Augen vom Flur aus um die Ecke: „Liam!“. Der sonst so scheue Kater war zum ersten Mal zu mir gekommen, als ich ihn rief!

Natürlich bekam er sofort ein paar Leckerlis, die er seit einiger Zeit aus meiner Hand nahm. Ab und zu schlug der kluge Kater noch danach. Ich schreibe deswegen „klug“ und nicht etwa „böse“, wie mancher vielleicht denken



Tierschutzkurier

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

könnte, da ich Liam genau beobachtet hatte. Anfangs ließ er sich weder anfassen noch nahm er Leckerlis aus der Hand. Er misstraute der Hand und somit schlug er mit ausgefahrenen Krallen nach dem Leckerli, nicht nach der Hand, um das Leckerli außer Reichweite der Finger zu genießen (allerdings nicht ohne weiter ein Auge auf die Hand zu haben...). Meine Finger sahen dementsprechend mitgenommen aus, aber ich ließ mich nicht aus der Ruhe bringen und hielt das Leckerli so fest ich konnte. Als Liam merkte, dass er mit der „aus-der-Hand-schlagen-Methode“ nichts erreichte, probierte er, das Leckerli aus der Hand zu fressen. Es hatte tatsächlich geklappt! So waren aus Liam und mir langsam Freunde geworden. Er entspannte sich und schlief ruhig, obwohl ich direkt neben ihm saß. Er ließ es zu, dass ich ihn berührte, und bald durfte ich ihn streicheln.

Eines Tages war Liam wieder nicht auf seinem Lieblingsplatz, aber dieses Mal erschien er auch nicht auf meine Rufe hin. Die anderen Katzenkinder bestürmten mich, aber ich suchte nach Liam. Anja erzählte mir dann, dass Liam mit seiner gleichaltrigen Katzenfreundin Mimi in ein tolles neues Zuhause gezogen sei. Ich hätte ihn so gerne selbst mit nach Hause genommen, aber unsere Erstkatze möchte Einzelkatze sein und bleiben. Umso mehr freue ich mich für Liam, dass er liebevolle Menschen gefunden hat! Diesen lieben, schlauen aber auch eigenwilligen Kater werde ich nie vergessen.

Aline

Wohnen zwischen Katzenhaus und Vorstand - Eine unendliche Geschichte

„Rosi, kannst Du mir mal helfen? Nur ´ne Katze halten, ich muss sie medizinisch versorgen.“

Na gut, denkt ein normaler Mensch. Aber dann kommt´s: eine Infusion! „Anja, das ist nichts für mich! Ich mach alles, aber als Tierpflegerin eigne ich mich nicht!“. So wurde ich zur Weihnachts- & Flohmarktbeauftragten!

Alle Jahre wieder versuche ich, Geld in die Tierschutzvereinskasse zu bekommen. Ab Oktober koche ich Marmelade, mache Likör, nähe Weihnachtsschmuck, stricke, häkle und backe, damit wir auf den Weihnachtsmärkten etwas zu verkaufen haben. Meine Mutter sagte immer „Jeder was er kann!“ Da ich für die Tierpflege die ungeeignetste Person auf der Welt bin, bringe ich mich halt anders ein. Mit dieser Einstellung bin ich auch nicht alleine: viele Helferlein mit vielen verschiedenen Talenten machen es möglich, dass wir ein paar Euro in die Vereinskasse bringen. Noch mehr von diesen Helferlein wären natürlich noch besser. „Jeder was er kann!“

„Anja, wie wäre es mit einem Flohmarkt?“

Die Idee war geboren. Im Frühling 2011 fand der erste Flohmarkt vor dem Katzenhaus statt, ein toller Tag und am Abend viel Geld in der Vereinskasse. Im Jahr 2012 gab es dann zwei Flohmärkte, einer im Frühling und ein Weihnachtsflohmarkt. Allerdings haben wir den Flohmarkt umgesiedelt in unsere alte Werkstatt. Da ist es trocken und warm. Eine Woche vor dem Termin kann ich schon aufbauen, ohne Stress und Hektik. Da wir viele Flohmarktspenden bekommen, dauert es auch meistens die ganze Woche, bis alles steht - aber es lohnt sich, auch wenn „alles für die Katz“ ist!

Also, am 23. November 2013 ist wieder Flohmarktzeit in Buggingen, Spenden für die Flohmärkte nehme ich ganzjährig an. Kuchenspenden sehen wir natürlich auch gerne. Der Weihnachtsmarkt am Lindle in Müllheim findet am ersten Adventssamstag statt.

Über Euren/Ihren Besuch auf den Märkten würden wir uns sehr freuen.

Rosi



Tierschutzkurier

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

DATEN / ZAHLEN DES JAHR 2013 IM ÜBERBLICK

(Stand Nov 2013)

Mitglieder: 325

Austritte: 15

Eintritte: 13

Aufgenommene Tiere 2013: 192

dies waren:

- 15 Hunde
- 37 Jungkatzen
- 26 Kater
- 34 Kätzinnen
- 35 Katzen (Geschlecht nicht bestimmt)
- 8 Hasen
- 2 Hamster
- 1 Ratte
- 4 Kanarienvögel
- 2 Schildkröten
- 11 Gänse
- 2 Hühner
- 1 Taube
- 2 Truthähne
- 2 Meisen
- 1 Krähe
- 1 Falke
- 1 Marder
- 1 Fuchs
- 5 Igel
- 1 Rotkehlchen

davon 83 Vermittlungen
21 Besitzer ermittelt
25 nach Kastration/Behandlung zurück/wieder ausgewildert
10 eingeschlüpfert/gestorben

Davon 39 Kostenübernahmen/Rechnungsstellungen an Gemeinden für Fundtiere

Tierfriedhof Bestattungen 2013: 17

dies waren: 10 Hunde
5 Katzen
2 Kaninchen



Tierschutzkurier

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Wir helfen Tieren – bitte helfen Sie uns

SPENDENKONTEN:

Sparkasse Müllheim

IBAN DE28683518650008100158

BLZ 683 518 65

BIC SOLADES1MGL

Konto Nr.: 810 015 8

Volksbank Müllheim

IBAN DE94680919000022103105

BLZ 680 919 00

BIC GENODE61MHL

Konto Nr.: 221 031 05

Tierschutzkurier

Auflage 500 Stück

Tierschutzverein Markgräflerland e.V.

Geschäftsstelle

Biergasse 18

79426 Buggingen

Tel. 07631/13503

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.tierschutzverein-markgraeflerland.de